

*Liebe Remshaldenerinnen
und Remshaldener,*

eigentlich wollen wir doch alle die Energiewende, oder? Aber wollen wir auch Windräder mit 140 Meter Nabenhöhe in unserer direkten Umgebung? Wir sind der Ansicht, dass wir nicht darum herumkommen werden. Denn wir sind überzeugt davon, dass die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien nur zu schaffen ist, wenn die Energiegewinnung auf möglichst vielen verschiedenen Ebenen und mit allen zur Verfügung stehenden Techniken vorangetrieben wird. Eine dieser Techniken ist die Windkraft – auch in unserer Region. Daher unterstützen wir die Errichtung von Windkraftanlagen in Remshalden und Umgebung – vorausgesetzt, die Anlagen können wirtschaftlich und vor allem auch umweltverträglich errichtet und betrieben werden. Als Bürgerinnen und Bürger der Region wollen wir uns daran aktiv beteiligen.

Für die kommende Zeit wünschen wir uns eine faire und ergebnisoffene Diskussion von Befürwortern und Gegnern, die die Resultate (z.B. der Windmessungen) nicht vorwegnimmt und die sich an den Fakten orientiert.

Über Fragen, Anregungen und weitere Mitstreiter würden wir uns freuen. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite.

WindEnergieRemshalden e.V.



WindEnergieRemshalden e.V.
Am Kelterwiesenbach 8
73630 Remshalden

Telefon 07151-99 46 948
info@windenergie-remshalden.de
www.windenergie-remshalden.de



Riemann Aero-Photo (Luftbild-Nr. 259397)

**Die Energie-
wende direkt
und aktiv
mitgestalten!**

„Regenerative Energie – wir sind dabei!“

Fakten und Vorurteile

Die Diskussion um die Errichtung von Windkraftanlagen in unserer Region ist emotional stark belastet. Sowohl auf der Pro- als auch auf der Contra-Seite werden mitunter falsche und irreführende Argumente verwendet. Nachfolgend finden Sie Informationen zu wichtigen Punkten, über die viel gesprochen wird und die geklärt werden müssen, bevor überhaupt gebaut werden kann:

Wie stark muss der Wind wehen?

Sichere Aussagen über die Windhöufigkeit sind erst nach seriösen Messungen möglich.

Eine negative Prognose, wie sie von Gegnern bereits öffentlich zu hören war, ist ebenso unmöglich wie eine positive. Sicher ist jedoch: Die Errichtung von Windkraftanlagen macht nur bei ausreichendem Wind Sinn.

Lärm, Infraschall und Schattenwurf

Vor der Errichtung einer Anlage sind umfassende Gutachten zum Schutz der Anwohner hinsichtlich Lärm und Schattenwurf zu erbringen. Umgebungsgeräusche wie Wind, Waldrauschen, Verkehr etc. überlagern meist die Geräusche von modernen, geräuscharmen Anlagen. Der Infraschall, der von Windrädern ausgeht, liegt in einem für den Menschen nicht wahrnehmbaren und nach wissenschaftlichem Stand unschädlichen Bereich.

Landschafts- und Naturschutz

Langjährige Untersuchungen haben ergeben, dass z.B. Hochspannungsleitungen (deren Netze laut Bundes-Energiepolitik stark ausgebaut werden) für Vögel eine deutlich größere Gefahr darstellen als Windräder. Windkraftanlagen sind aber unzweifelhaft ein Eingriff ins Landschaftsbild. Daher werden Aspekte des Natur- und Landschaftsschutzes bei der Festlegung der Standorte besonders berücksichtigt.

Was uns antreibt

Neben objektiven Kriterien für Windkraft gibt es auch persönliche und gesellschaftspolitische Argumente, die die Mitglieder motivieren, im Verein mitzuarbeiten:

■ Eine **dezentrale Energieversorgung** mit Windenergie von hier stärkt die Region (Wertschöpfung vor Ort), sorgt für **geringere Leitungsverluste** (Stichwort „Stromtrassen aus dem Norden“) und setzt einen Gegenpol zur Macht der Stromkonzerne.

Gleichzeitig erhöht sie die **Unabhängigkeit von Öl und Gas** aus politisch instabilen Regionen.

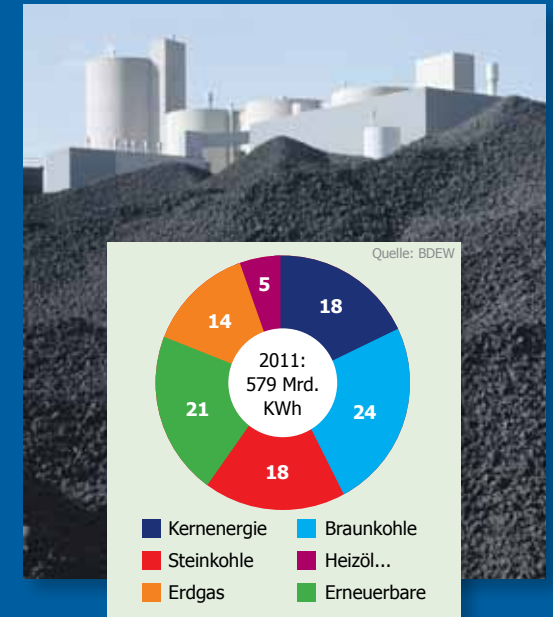
■ Windenergieanlagen mit **Bürgerbeteiligung** – am besten komplett in Bürgerhand in Form von Genossenschaften – stärken den Einfluss der Bürger, fördern die **Selbstbestimmung, die Eigenverantwortung** (Stichwort „St.-Florians-Prinzip“) und den Zusammenhalt. Besser wir bauen die Anlagen selbst als Investoren von irgendwo!

■ Anders als bei fossilen Energiequellen und bei der Atomenergie sind Windkraftanlagen **mit verhältnismäßig geringem Aufwand wieder abzubauen**.

■ Mit einem Windrad (2,5-MW-Anlage) werden zwischen **1.200 und 1.500 Haushalte mit Strom versorgt**. Nur 1 Windkraftanlage erhöht den Anteil an regenerativ erzeugter Energie in Remshalden von derzeit rund 25% auf etwa 45%.

■ Die **Schönheit** eines Windrads **liegt im Auge des Betrachters**. Es kann durchaus, wie in Ingersheim, ein Wahrzeichen für die Region werden und identifikationsstiftend wirken.

■ Der **Anteil an erneuerbaren Energien** an den Energieträgern der Stromerzeugung in der Bundesrepublik Deutschland ist immer noch **relativ gering** und



lag im Jahr 2011 bei **21%**. Die restlichen **79%** stammen aus **fossilen Energieträgern** oder aus der **Kernenergie**. Wenn nachfolgende Generationen im gleichen Wohlstand leben sollen wie wir, muss dieses Verhältnis mindestens umgekehrt werden. Daran wollen wir uns als Bürgerinnen und Bürger vor Ort aktiv beteiligen!

„Unser Strom soll selbstbestimmt und dezentral erzeugt sein“